

# Gemeinderats-Fraktion Dußlingen

**Renate Schelling**  
Dorfstr. 3  
72144 Dußlingen  
Tel.: 07072-3999

**Gerhard Iwanczuk**  
Eschenweg 36  
72144 Dußlingen  
Tel. 07072-4235

**Gerlinde Hafner**  
Austraße 66  
72144 Dußlingen  
Tel. 07072-2273



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hölsch,  
sehr geehrte Damen und Herren der Gemeindeverwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,

„Politik ist nur der Spielraum, den die Wirtschaft ihr lässt“. Der Kabarettist Dieter Hildebrandt hat pointiert formuliert und er scheint recht zu haben. Europas Spitzenpolitiker hetzen von Krisengipfel zu Krisengipfel, die Börsen sind hypernervös, widersprüchliche Tendenzen machen sichere Prognosen kaum mehr möglich. Und dennoch war das Jahr 2011 trotz Euro-Schuldenkrise ein Rekordjahr für die deutsche Wirtschaft, und auch für das Jahr 2012 erwarten Wirtschaftsexperten keine Rezession, sondern weiterhin mehr Wachstum und Beschäftigung. Die Unsicherheit freilich bleibt. In diesem Spannungsfeld steht die Politik auf allen Ebenen - in Berlin, Stuttgart, in den Städten und Gemeinden – und auch in Dußlingen. Die Gemeinde Dußlingen ist jedoch kein unabhängiges Wirtschaftsunternehmen, sondern eingebunden im föderalistischen System, abwechselnd gebend und nehmend vom Bund-Länder-Finanzausgleichs abhängig und darüber hinaus zusätzlich dem Landkreis und Kommunalverbänden finanziell verpflichtet.

**Was heißt das für Dußlingen im Jahr 2012?** Die Gemeinde startet finanziell solide und für die Bürger berechenbar ins neue Jahr. Wiederum ist keine Neuverschuldung bzw. keine Entnahme aus der Rücklage geplant. Die Steuern werden nicht erhöht, die Wassergebühr bleibt unverändert, das Abwasser ist geringfügig billiger, die Kreisumlage wurde um 2,4 Prozentpunkte deutlich gesenkt. Die neue Landesregierung treibt den Ausbau der Kleinkindbetreuung massiv voran. Dußlingen bekommt 224.500 € mehr Zuschüsse und kann so wiederum eine entsprechend höhere Rücklage bilden.

26 von 46 Wirtschaftszweigen gehen laut einer aktuellen Umfrage des Instituts für Deutsche Wirtschaftsforschung auch 2012 von Umsatzsteigerungen aus, neun Branchen rechnen mit stabilen Umsätzen, die restlichen elf mit einem Rückgang. Doch die Euro-Krise sorgt weiterhin für starke Verunsicherung.

**Mit weitreichenden Konsequenzen auch für die Kommunalpolitik.** Weniger Geld und weniger Spielraum - wichtige und kostspielige Projekte müssen künftig noch verantwortungsbewusster und nachhaltiger geplant, öffentlich transparent diskutiert und mit den Bürgern abgestimmt werden, ehe im Gemeinderat die Entscheidung fällt.

**2012 ist für die SPD-Fraktion ein solches Jahr. Kein kommunalpolitischer Stillstand also, sondern gute Planung der Projekte, die mittel- und langfristig anstehen und dabei selbstverständlich aktuelle Themen nicht aus dem Blick verlieren.** Zu planen und zu erörtern gibt es jede Menge: die Gestaltung des Tunneldeckels, die Anbindung der beiden Ortsteile, die städtebauliche Entwicklung im Ortskern und in der Bahnhofstraße, die innerörtliche Verkehrsführung am Ochsen-Eck, neue und sichere Rad- und Fußwege für

Schulkinder und Senioren, die neue Sport- und Mehrzweckhalle, der Hochwasserschutz und Ausbau der Kinderbetreuung.

**Zum Haushaltsplanentwurf 2012 stellen wir daher nur wenige Änderungsanträge. Wir möchten aber zusätzliche Denkanstöße geben und Impulse setzen.**

Wie schon in den Vorjahren ist uns die Restaurierung wertvoller Folianten im **Gemeindearchiv** mehr wert. Wir beantragen dafür **2.500 €**.

Aufgrund weiter steigender Energiekosten rechnen wir auch bei der außerschulischen Jugendbetreuung mit höheren Ausgaben und beantragen hier **1000.- € für die Bewirtschaftung**. Das **Jugendhaus** wird jetzt endlich wieder häufiger und intensiver genutzt. Dies führt aus unserer Sicht zwangsläufig zu höheren **Betriebskosten** und einem **höheren Bedarf für Ausstattung und Einrichtung**. Wir beantragen dafür **jeweils 1.000 €**. Da die Gemeinde aus Kostengründen keinen eigenen Häckselplatz betreibt, werden **Häckselgutscheine** ausgegeben. Die Nachfrage übersteigt seit Jahren die Zahl der verfügbaren Gutscheine. Damit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zum Zug kommen, beantragen wir dafür **4.500 €**.

Unser Geschichtspfad (Station 11) stellt kurz und knapp die Ölschiefergewinnung in der NS-Zeit vor. Nicht nur KZ-Häftlinge, sondern auch 356 Zwangsarbeiter mussten hier unter unmenschlichen Bedingungen schuften. „**Wüste 1**“ auf Gemarkung Dußlingen, Gomaringen und Nehren war eine von insgesamt 10 Anlagen. An den anderen Standorten sind inzwischen überall Erinnerungsstätten und Mahnmale entstanden. Wir möchten, dass die Opfer auch bei uns eine angemessene Form der Würdigung erfahren und regen eine entsprechende Initiative an (**1.000 € Planungskosten für einen Gedenkstein, Mahnmal o.ä.**). Seit Jahren dümpelt das Projekt „Dorfmuseum“ vor sich hin. Der Arbeitskreis hat seit Monaten nicht mehr getagt, weil eine räumliche und konzeptionelle Perspektive fehlt. **Wir beantragen dazu erneut einen Bericht bzw. eine Beratung im Gemeinderat**. Dies gilt auch für die weitere Verwendung des Gebäudes am Hindenburgplatz 13. Das denkmalgeschützte Haus steht seit geraumer Zeit leer und es gibt derzeit keine Perspektive für eine sinnvolle/geeignete Nutzung. **Wir beantragen dazu wir einen Bericht bzw. eine inhaltliche Diskussion im Gemeinderat**.

Bücherei, Feuerwehrhaus, Neubau Gymnasium, B 27-Ausbau, – viel hat sich in den Dußlingen getan. Und obwohl die Baustelle den Ort noch bis 2014 trennt, ist die Bevölkerung zusammengewachsen. Die Einzelhändler gaben mit ihrer Initiative den Anstoß, den Dußlingern ein „Wir-Gefühl“ und beim Weihnachtsmarkt einmal mehr einen erlebbaren Mittelpunkt. Als Gemeinderatsfraktion werden wir auch im Jahr 2012 dazu beitragen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger hier wohlfühlen können und gerne sagen „Ich bin aus Dußlingen“!

Danken möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich allen, die ihren Beitrag zu diesem Etat geleistet haben: Herrn Hölsch, Herrn Rall und Herrn Müller, den Damen und Herren der Verwaltung, den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre SPD-Gemeinderäte  
Renate Schelling, Gerhard Iwanczuk, Maria Gialama.